

Gemeindebrief

*der Evangel.-Luth.
Kirchengemeinde Wasbek*



Herbst 2018

Wo ist bloß die Zeit geblieben?

– Gedanken zum Monatspruch für September

Alles hat seine Zeit, heißt es im Alten Testament. Zeiten beginnen und enden. Dieser Sommer hat einmal begonnen, nun geht er zu Ende. Vor uns liegen Herbst und Winter. Was sie uns bringen werden, wissen wir nicht. Es steht in den Sternen. Wer waren wir vor dem Sommer? Und was werden wir tun nach dem vor uns liegenden Winter? Was hat sich verändert, und was wird sich verändern? Die Tage werden kürzer, die Kerzen in den Häusern scheinen heller: Lichter auf unseren Wegen durch die Ungewissheit. Bald schon werden wir unserer Verstorbenen aus diesem Jahr gedenken und kurz darauf einem neugeborenen Kind entgegenjubeln. Alles hat seine Zeit. Zeiten beginnen und enden.

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz geschrieben; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. Prediger 3,11

Wir wissen nicht, was kommt. Manchmal tut es gut, zu wissen, dass da einer ist, der allem einen Sinn geschenkt hat, auch wenn wir ihn nicht ergründen.

Lasst uns in der endenden und beginnenden Zeit auf Gott vertrauen, der uns im Ungewissen lässt, aber uns die Ewigkeit ins Herz geschrieben hat.

Pastorin Annbritt Menck

Federn im Wind

Im Vorkonfirmandenunterricht ging es mal um das Thema Schuld. So gaben wir Beispiele für Situationen, in denen wir uns schuldig machen könnten an anderen. Diebstahl und Mord sind sehr schnell genannt worden und plötzlich gab es eine Minidiskussion, ob das übereinander Reden denn auch schon darunter fallen würde. Huch! Oh je! Aber das tut doch jeder!

Wenn jemand was Blödes gemacht hat oder man glaubt, dass er es hätte, dann redet man doch darüber! Das kann doch nicht falsch sein, oder?

Es gibt eine sehr eindrückliche Geschichte dazu, deren Inhalt folgendes besagt: Mit den Gerüchten verhält es sich wie mit einem Daunenkissen, was man draußen aufschneidet und ausschüttelt. Die Federn fliegen in alle Himmelsrichtungen. Danach ist es absolut unmöglich, sie wieder einzusammeln! Wenn man über jemanden schlecht redet, kann man das auch nicht wieder rückgängig machen und man weiß nie, wie weit sich das Ausgesprochene schon weiterverbreitet hat.

Wir leben in einer sensationsgeilen Gesellschaft, die sich daran ergötzt auf diversen TV-Sendern das Fehlverhalten anderer zu beurteilen und alle Promi-News werden von den Medien nur allzugern gepusht. Es verkauft sich gut und der Leser oder Zuschauer findet sein eigenes Leben plötzlich nicht mehr so schlimm. Was für Wunden und Narben das hinterlassen kann, erahnt man höchstens, wenn man mal mit einem Mobbingopfer spricht oder vielleicht selbst feststellt, dass kuriose Gerüchte über einen "herumfliegen". Das ist bitter und das will niemand. Ich behaupte auch mal, dass diejenigen, die einfach nur ein wenig getratscht haben, auch nicht unbedingt ernsthaft Schaden damit anrichten möchten.

Mal Hand aufs Herz: Wie oft haben Sie schon einem Gerücht geglaubt und es vielleicht sogar weitererzählt (nicht in böser Absicht natürlich) und dann festgestellt, dass da gar nix dran war? *Räusper, hust* Geht mir auch so, ist schon gelegentlich vorgekommen... Wir sind halt nicht perfekt und werden es nie sein. Das Leben ist ein Weg, auf dem wir lernen dürfen. Und manchmal gehört zu so einem Weg auch ein Warnschild, vor dem man stehen bleibt und sich in Erinnerung ruft, was dem Herzen ohnehin klar ist.

Wenn wir alle entspannter leben möchten, dann ist es hilfreich, wenn wir weniger schlecht übereinander sprechen. Ganz besonders, weil wir eben nie wissen, was andere zu Handlungen bewegt und welche Hintergründe es gibt. Wir wissen es nie und können im Grunde allenfalls uns selbst wirklich beurteilen.

Und dann? Was würde bleiben, wenn wir uns nach einem hohen moralischen Maßstab messen? Würden wir bestehen? Im Christentum geht es bei dem ständigen Gerede von Schuldvergebung genau darum, dass eben keiner bestehen würde und wir uns trotzdem von Gott geliebt und gesegnet fühlen dürfen.

Psst, weitersagen: "Wir sind alle unterschiedlich und darum wertvoll!"
Sabrina Andresen

Aus dem Kirchengemeinderat

An dieser Stelle möchte ich Sie/euch über die wichtigsten Dinge informieren, mit denen der Kirchengemeinderat sich in den vergangenen Wochen beschäftigt hat, und auch einen Rückblick über einige besondere Veranstaltungen geben.

Am 19. und 27. Mai wurden 17 Jugendliche in unserer Friedenskirche konfirmiert und als Mitglieder in unserer Kirchengemeinde – mit Applaus – willkommen geheißen. Es waren zwei lebendige, fröhliche Gottesdienste mit Pastor Böhm und Pastorin Menck, viel Musik und einem sehr persönlichen Grußwort von Sabrina Andresen, die den Konfirmandenunterricht engagiert mitgestaltet hatte.

Der Himmelfahrtsgottesdienst der Kirchengemeinden Aukrug, Brokstedt und Wasbek fand in diesem Jahr unter unserer



Federführung auf dem Gelände des Ponyparks Padenstedt statt. Unser Dank geht an Wolfgang Kreikenbohm, der uns dort herzlich empfangen hat. Fast 20 Radler trafen sich bei der Friedenskirche, um unter der Führung von Herbert Geil nach Padenstedt zu radeln.

Die Plätze am Grillplatz reichten kaum aus, so viele Menschen waren gekommen, um zu singen, zu beten und Gedanken zum Thema „Wo ist der Himmel?“ zu hören. Anschließend konnten sich alle mit Getränken und allerlei Speisen am Büfett stärken. Sogar das Wetter zeigte sich von seiner guten Seite. Der Himmel blieb blau und das angekündigte Gewitter zog erst am späteren Nachmittag auf.

Am 2. Juli wurde in und rund um die Kirche herum ein wunderbares Sommerfest gefeiert. Es begann mit einem lebendigen Gottesdienst in der voll besetzten Friedenskirche, der u. a. von den Konfirmanden mit einem Anspiel über die Jünger als Menschenfischer und Flötenmusik ausgestaltet wurde. Fritz und Erza wurden getauft und Ken konfirmiert. Anschließend ging es draußen mit einem bunten Programm bei tollem Sommerwetter weiter. Es gab Livemusik mit den Störtönen, der Bluesband tedocs und dem Kindermusical über David. Geschicklichkeit war u.a. beim Kegeln, Torwandschießen, Wasserspritzen, Instrumente basteln und auf der Hüpfburg gefordert. An verschiedenen Ständen konnte man sich über z.B. die Pfadfinder, über die Märchenbühne, über die Jagd informieren noch vieles mehr. Auch für das leibliche Wohl war allerbestens gesorgt, ob mit Grillwurst, Käsespießen oder leckerem Kuchen.

Vielen Dank allen, die so engagiert mitgewirkt haben und so zum Gelingen dieser Feste beigetragen haben.

In den Sommerferien werden im Pastorat die letzten Malerarbeiten durchgeführt werden. Bei der Renovierung des Pastorats traten einige Mängel des Daches auf, z. B. schlechte Isolierung, feuchte Stellen. Nach Rücksprache mit dem Kirchenkreisarchitekten hat der Kirchengemeinderat die Erneuerung der Eindeckung beschlossen. Der Kirchenkreis übernimmt 25% der Kosten, da diese Maßnahme der Energieeinsparung dient. Im September sollen die Arbeiten beginnen.

In der nächsten Zeit stehen auch Baumpflegearbeiten an. Einige Bäume im Pastoratsgarten müssen wohl aus Sicherheitsgründen gefällt werden.



Eine Arbeitsgruppe hat sich mit einer Stellungnahme zu den Grundlinien kirchlichen Handelns befasst. Das hört sich vielleicht eher trocken an. Es ging um die Voraussetzungen, Bedingungen und Durchführung von Abendmahl, Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Trauerfeiern. Daraus wurden spannende, anregende und auch sehr persönliche Gespräche.

Der Kirchengemeinderat würde auch gern in den Dörfern Arpsdorf, Ehndorf und Padenstedt Schaukästen aufstellen, um über die aktuellen Veranstaltungen, Gottesdienste usw. zu informieren. Wer hat eine Idee, wo diese stehen könnten?

Wir laden herzlich ein, hoffentlich gut erholt durch Urlaub, durch Licht und Wärme des Sommers, die Gottesdienste zu besuchen und sich an den vielfältigen Angeboten unserer Kirchengemeinde zu beteiligen.

Für den Kirchengemeinderat *Annegret Detlefsen*

Nachruf

Robert Dörschmid

Am 09. Mai verstarb Robert Dörschmid im Alter von 91 Jahren. Von 1984 - 2001 gehörte er dem Kirchenvorstand an.

Darüber hinaus war er bis 1996 in der Synode. Nicht nur durch seinen Dienst, sondern auch mit seinem überaus freundlichen Wesen und seiner Bescheidenheit hat er sehr zum Ansehen unserer Kirchengemeinde beigetragen.

Wir schulden ihm Dank und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Für den Kirchengemeinderat *Gerard Hilper*

Unsere Kirchenmusikerin Dorothea Dreessen verlässt uns

Zum Zeitpunkt der Endredaktion dieses Gemeindebriefes ist die Nachricht noch keine 24 Stunden alt. Daher sehen Sie mir bitte nach, wenn meine Sätze von Fehlern strotzen, und verzeihen Sie mir alles, was ich vergesse zu erwähnen.

Seit ich in Wasbek war, habe ich mich und den Himmel immer gefragt, womit wir als kleine Dorfgemeinde so eine geniale, sensible, einfühlsame, empathische, humorvolle und tiefreligiöse Kirchenmusikerin verdient haben. Ist das nicht etwas für hochkarätige Stadtgemeinden? Aber doch, wir hier in der Friedenskirche waren es, die von Gott so reich beschenkt waren.

Dorothea Dreessen hat die Gottesdienste und alle anderen Veranstaltungen nicht nur musikalisch begleitet, sondern liebevoll und ganz bewusst gestaltet. Dabei hat sie immer wieder Spontaneität und Flexibilität an den Tag gelegt. Die Kinder der Kinderchöre lieben sie. Für viele Menschen aus den Dörfern ist sie die Kontaktperson zur Kirchengemeinde. Ich bin auf der einen Seite traurig. Aber auch sehr dankbar für das, was Dorothea Dreessen in Wasbek geschaffen und gewirkt hat.

Ich wünsche ihr im Namen der Kirchengemeinde Gottes Segen für den weiteren Lebensweg und die Aufgabe mit Kindern (und Lehrer und Eltern), die vor ihr liegt. Dorothea Dreessens Wirken in Wasbek war wichtig. Nun hält Gott eine andere Aufgabe an einem anderen Ort für sie bereit.

Und uns werden die Augen und Ohren geöffnet dafür, wie das Leben immer im Werden und Verändern statt im Stillstand ist. Auch bei uns. Ob wir zur Veröffentlichung dieses Gemeindebriefes schon eine Perspektive haben?

Am **26.08. um 10 Uhr** wollen wir gemeinsam Dorothea Dreessen im Gottesdienst verabschieden.

Pastorin Annbritt Menck

Anmerkung der Redaktion: Dieser Gemeindebrief wurde bereits in der ersten Juliwoche erstellt.

Tränen....

Da ist ein so schönes Gemeindefest gerade gewesen, wieder aufgeräumt, und nun so etwas.... Vorgestern wurde ich gefragt, nach den Sommerferien eine ganze Lehrerstelle an der Grundchule, an der ich im letzten Schuljahr in Teilzeit gearbeitet hatte, zu übernehmen. Zum Überlegen: wenig Zeit, eine Nacht zum Überschlafen ...mit einem neuen Alltagsleben sozusagen ab August. Das ist schon bald, ganz bald! Gestern habe ich mich dafür entschieden. Und damit nehme ich meine schwerste Lebensentscheidung bisher in Kauf – die Kirchengemeinde Wasbek sozusagen Hals über Kopf oder „über die Sommerferien“ als Kirchenmusikerin zu verlassen, auf eigenen Wunsch hin. Ehrlich gesagt habe ich mit solch einem Berufsangebot nie gerechnet – und deshalb gestern auch bis nachts viele Tränen vergossen, mehr als bisher.

Denn - ihr seid eine so wunderbare, liebe Gemeinde, mit so viel Begabung in euch, mit Herzblut, mit unermeßlicher Geduld und gleichzeitig einem tollen Humor. Ihr nehmt das Leben, wie es kommt – und formt es zum Besten. Ihr lasst zu, gebt Raum, gestaltet mit – und nehmt auf. Das ist toll, und das soll bitte auch so bleiben. Nun werdet ihr aber zunächst sehr enttäuscht sein – am meisten bin ich es selbst über mich. Meine musikalischen Pläne für die nächste Zeit – dahin....!!! Aber ich habe auch ganz versteckte Talente in und um Wasbek, Arpsdorf, Ehndorf und Padenstedt entdecken dürfen. Und ich hoffe ganz stark, dass sich viele von dem optimistischen und freihheitlichen „Feuer“ in der Kirchengemeinde mitnehmen lassen, sich engagieren mögen, sich einbringen, auch musikalisch. Es gibt soooo viele Möglichkeiten. Bestimmt findet sich für vieles eine Lösung. Wofür ich mich aber ganz herzlich entschuldigen möchte, ist dieser (zeitliche) Schock, den ich nun angestellt habe. Vielleicht mögt ihr mich trotzdem innerlich in eurem Gemeindeherzen behalten. Dort würde ich gerne mit drin bleiben – und für Benefizveranstaltungen, schöne Gottesdienste und Projekte auch vorbeischaun und mitmachen. Einfach so. Mit lieben und herzlichen Grüßen

Dorothea Dreessen

Neues aus dem Förderverein

Schon im April fand die diesjährige Mitgliedervollversammlung des Fördervereins statt. Auf ihr haben sich einige personelle Änderungen ergeben. Jeweils einstimmig gewählt wurden folgende Mitglieder in den Vorstand: Holger Jordan (Vorsitzender), Annbritt Menck (2. Vorsitzende), Marlies Kozielski-Nuske (Beisitzerin), Birte Claussen (2. Beisitzerin), Herbert Geil (Kassenwart), Angelika Heeschen (Schriftführerin).

Unser herzlicher Dank geht an Pastor Andreas Rohwer und Simone Wriedt für ihr langjähriges Engagement als 2. Vorsitzender bzw. Schriftführerin. Außerdem tritt Heinke Hilper die Nachfolge von Sonja Käfer als Kassenprüferin an. Ein herzliches Dankeschön auch an Sonja Käfer. Auf der Versammlung wurde außerdem über die Verwendung der Mittel entschieden. Angeschafft wurden seitdem mobile Sitzgelegenheiten in unserem Gemeindegarten, die von allen Gemeindegruppen draußen genutzt werden können. Außerdem liegen jetzt Lutherbibeln für alle Gemeindegruppen im Gemeindehaus bereit. Für die Arbeit mit Kindern insbesondere für den Kindergottesdienst parallel zum Sonntagsgottesdienst hat der Förderverein ein Erzähltheater für Bibel- und andere Geschichten gespendet.

Noch in Arbeit und Überlegung ist die Anschaffung von neuen Sitzkissen für die Stühle im Gemeindehaus sowie für einen neuen Teppich. Die Beratungen laufen.

Besonders freuen können sich alle auf ein Konzert von Fritz Baltruweit – einem zeitgenössischem Kirchenliederdichter –, das im nächsten Jahr stattfinden soll und vom Förderverein finanziert wird.

Der Förderverein ist für das Leben in unserer Kirchengemeinde wichtig. Er bringt finanzielle Mittel auf, die im regulären Haushalt nicht eingeplant werden könnten.

Wenn auch Sie Mitglied werden wollen, sprechen Sie uns gern an!

Pastorin Annbritt Menck

Unsere Gottesdienste

2. Sept.	19 Uhr	Abendgottesdienst, danach Film (Tatort?) im Gemeindehaus
9. Sept.	10 Uhr	Waldgottesdienst in den Riesefeldern mit Abendmahl (Saft)
16. Sept.	10 Uhr *	Gottesdienst mit Gute-Laune-Chor und Vorstellung der HauptkonfirmandInnen
23. Sept.	10 Uhr	Gottesdienst mit Goldener Konfirmation
30. Sept.	10 Uhr	Gottesdienst mit Pastor i.R. Rudolf Schlender
7. Okt.	10 Uhr	Erntedankgottesdienst für Große und Kleine
13. Okt.	19 Uhr	Taizé-Gottesdienst mit Taizé-Team aus Kiel
14. Okt.	10 Uhr *	Gottesdienst mit Abendmahl
21. Okt.	10 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenkaffee und Verkauf selbstgebackener Brote
28. Okt.	10 Uhr	Auftaktgottesdienst Pfadfinder
31. Okt.	10 Uhr	Reformationsgottesdienst in der Kirche Aukrug gemeinsam mit Aukrug und Brokstedt, im Anschluss Mitbringbüffet
4. Nov.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor i.R. Schlender
11. Nov.	10 Uhr	Gottesdienst mit Prädikant Leykum
18. Nov.	10 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag

** parallel Kindergottesdienst*

21. Nov.	19 Uhr	Abendgottesdienst zum Buß- und Bettag
25. Nov.	10 Uhr	Gottesdienst zum Gedenktag der Entschlafenen (Totensonntag)

+++ Neu +++ Fahrdienst zum Gottesdienst

Frau Posky aus Neumünster bietet ab sofort einen kostenlosen Fahrdienst aus allen vier Dörfern zu ausgewählten Gottesdiensten am Sonntagmorgen an.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an uns: 04321-61773 oder annbritt.menck@altholstein.de.

Besondere Veranstaltungen

Gottesdienst-Tatort-Abend

Am 2. September soll aller Voraussicht nach die neue Tatort-Saison starten. Grund genug, diesen Abend um 19 Uhr mit einem besinnlichen, aber fröhlichen Abendgottesdienst zu beginnen, um dann im Gemeindehaus zusammen Tatort zu schauen.

Ich freue mich auf einen besinnlichen, kulinarischen und spannenden Abend mit allen, die...

- ... Gottesdienste gern mit etwas Nützlichem verbinden.
- ... abends besinnlicher sind als morgens.
- ... lieber gemeinsam als allein zu Hause „Tatort“-rätseln.

Sollte an diesem Sonntag kein Tatort ausgestrahlt werden, zeigen wir den Film „Das weiße Band“, eine Kriminalgeschichte aus einer anderen Zeit.

Pastorin Annbritt Menck

Wissen ist gut, Vertrauen ist besser?

– Zwei Abende für Bauch- und Kopfmenschen!

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe hatten wir bereits einen gemeinsamen Abend zum Thema „Gott – Wahrheit oder fake news?“. Wir haben bei Käse, Baguette und Wein nicht nur über Gott, sondern auch über unser Leben philosophiert. Wir waren eine kleine Runde aus Glaubenden und Nicht-Glaubenden.

Diese Abende zum Zuhören oder/und Mitreden sollen weitergehen! Es gibt noch so viel zu bereden und zu erfahren zwischen Himmel und Erde.

***Mittwoch, 5. September, 19.30-21.30 Uhr:
Schöpfung oder Evolution?***

***Mittwoch, 24. Oktober, 19.30-21.30 Uhr:
Warum lässt Gott das Leid zu?***

Die Abende bauen nicht aufeinander auf und können unabhängig voneinander und einzeln besucht werden. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Eingeladen sind U-Boot-Christen, Kirchgängerinnen, Junge und Alte, Bauch- und Kopfmenschen.

Pastorin Annbritt Menck

„Seht die Vögel unter dem Himmel“ Gottesdienst in den Rieselfeldern

Am Ende eines hoffentlich sonnigen Sommers (zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes im Juni sieht es noch ganz danach aus) lässt uns unsere Lebensfreude noch einmal in den Himmel singen, im Gottesdienst am **9. September um 10 Uhr** in den Rieselfeldern zwischen Ehndorf und Wasbek. In diesem Gottesdienst wird Abendmahl mit Traubensaft statt Wein gereicht. Kinder sind herzlich willkommen!

Mitfahrgelegenheiten vermitteln wir übers Gemeindebüro (04321-61773) oder annbritt.menck@altholstein.de !

Pastorin Annbritt Menck

Chor aus Italien zu Gast

Ein besonderes Konzert findet am Sonntag, den **16. September, um 18 Uhr** in der Friedenskirche statt. Der Universitätschor Venedig unter Leitung von Vincenzo Piani ist eine Woche in Wasbek zu Gast, und singt Motetten alter italienischer Meister und auch Werke von Heinrich Schütz und Anton Bruckner. In Venedig am Markusdom wurde die Mehrchörigkeit durch Monteverdi und Vivaldi zu ihrem Höhepunkt gebracht. Man kann sich auf eine authentische Wiedergabe dieser glanzvollen oft achtstimmigen Chorwerke, gesungen von 18 Chormitglieder aus Venedig, freuen. **Der Eintritt ist frei.**

Zwei Wochen später wird der Wasbeker Kammerchor „**Canterino**“ in Venedig zu Gast sein, ein eigenes Konzert geben, und gemeinsam mit dem Universitätschor im Markusdom auftreten.

KMD Günter Bongert

Taizé on Tour in der Friedenskirche

Bis zu 5.000 Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen Welt reisen wöchentlich nach Taizé in Burgund (Frankreich). Sie schlafen in Zelten oder Baracken, nehmen einfachste Kost zu sich, verzichten auf jeden Luxus. Und das alles nur, um dort dreimal täglich Gottesdienst zu feiern, zusammen mit dem ökumenischen Männerorden vor Ort.



In Taizé haben sich nämlich vor 70 Jahren Männer aus verschiedenen christlichen Konfessionen entschieden, gemeinsam in klösterlicher Gemeinschaft zu leben. Sie haben ganz besondere Gottesdienste ins Leben gerufen, die mittlerweile weltweit auch in katholischen und evangelischen Kirchen insbesondere von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gefeiert werden. Hier werden einem keine langen Texte vorgetragen oder Reden gehalten, keine schwierigen Lieder gesungen. In Taizé-Gottesdiensten werden Kerzen angezündet, die Menschen sitzen auf Bänken oder sogar nur auf dem Boden, sie singen ganz einfache Lieder, die aus nur einem oder zwei Sätzen bestehen, sie schauen auf das Kreuz Jesu und können in Stille über Gott und sich selbst nachdenken.

Am **13. Oktober um 19 Uhr** kommt eine Taizé-Gottesdienstgruppe aus Kiel zu uns in die Friedenskirche, um mit uns gemeinsam diesen Gottesdienst zu feiern, Stille zu halten, zu Gott zu beten, zu sich selbst zu finden.

Herzliche Einladung an alle, die es gern besinnlich, meditativ mögen!

Pastorin Annbritt Menck

5.000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt

Die Aktion „5.000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ wird in diesem Jahr zum dritten Mal durchgeführt. Dafür backen Konfi-Gruppen bundesweit mit dem lokalen Bäcker ihres Vertrauens Brote. Diese werden bei einer Aktion in der Gemeinde zwischen Erntedank und dem 1. Advent für eine Spende abgegeben. Der Erlös geht an BROT für die Welt.

BROT für die Welt unterstützt mit den gesammelten Spenden drei Bildungsprojekte für Jugendliche in den Ländern des Globalen Südens. In diesem Jahr sind die Projekte in Indien, Äthiopien und El Salvador.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden sind in diesem Jahr das erste Mal Teil dieser Aktion. Wir backen Brote beim Buurn Bäcker in Neumünster-Einfeld.

Am Sonntag, **21. Oktober** feiern wir um **10 Uhr** einen Gottesdienst, in dem es um ebendieses Brot zum Teilen geht. Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Konfis ihre selbstgebackenen Brote verkaufen.

Pastorin Annbritt Menck

Reformationsfest in Aukrug

Die Kirchengemeinden Aukrug, Brokstedt und Wasbek laden am Reformationstag **31. Oktober um 10 Uhr ein in die Kirche nach Aukrug, Bargfelder Straße 21**. Nach einem lebendigen Gottesdienst wollen wir noch gemeinsam essen und trinken und zusammen sein. Wenn jeder eine Kleinigkeit mitbringt und teilt, haben alle genug. Mitfahrgelegenheiten von Arpsdorf, Ehndorf, Padenstedt und Wasbek werden über unser Gemeindebüro organisiert, bitte anrufen (04321-61773) oder eine Mail an annbritt.menck@altholstein.de !

Pastorin Annbritt Menck

„Ich bin so...“

Ökumenische Nacht der Kirchen erreicht Wasbek

Am Freitag, den **16. November** öffnen zahlreiche Kirchen in Neumünster ihre Türen. Ein vielseitiges Programm bietet Musik, Mitmachaktionen, Kultur und Spiritualität. Es lädt Besucherinnen und Besucher ein, Kirche und Kirchenräume mal anders zu entdecken, zum Beispiel bei Kerzenschein oder in Stille.

Unter dem Motto „Ich bin so ein Mensch, der Frieden sucht“ lädt erstmals auch die Friedenskirche Wasbek von **19-22 Uhr** in einen stillen Kirchenraum ein. Besucher hier können sich malend oder schreibend, schauend oder hörend auf die Suche nach dem Frieden machen. Kurze Lesungen und Musik jeweils zur halben und vollen Stunde werden die Kirche zwischen den Stillezeiten zum Klingen bringen.

Von der Friedenskirche bis zum Kleinflecken wird ein Shuttlebus eingerichtet, der Besucherinnen nicht nur nach Wasbek bringt, sondern ebenso Wasbeker, Endorferinnen, Padenstedter und Arpsdorferinnen in die anderen Kirchen der Stadt befördert.

Pastorin Annbritt Menck und Team

Warum Buß- und Bettag?

Weil es manchmal einfach gut tut, zu beten! Eine Kerze anzuzünden! Weil ich nicht für alles, die Kraft selbst aufbringen kann. Kommen Sie doch am Buß- und Bettag, Mittwoch, **21. November um 19 Uhr** in die Friedenskirche zum Gottesdienst mitten in der Woche, lassen Sie Ihre Seele beschenken!

Pastorin Annbritt Menck

Aus der Gemeinde

Interview mit Elke Rothermel

1.) Viele kennen dich aus dem Kirchenbüro. Magst du erzählen, welche Aufgaben du sonst noch in der Kirchengemeinde übernimmst, und wie du dazu gekommen bist?



Neben den üblichen Verwaltungsaufgaben im Büro habe ich mit Stellenantritt auch die Leitung der Mutter-Kind-Gruppe übernommen. Diese beiden Funktionen waren, soweit mir bekannt ist, auch schon in der Vergangenheit gekoppelt. Da ich ausgebildete Schneidermeisterin bin, war es mein Wunsch zusätzlich in der Kirchengemeinde Nähkurse anzubieten, und ich bin dankbar, dass Pastor Rohwer und der KGR mir damals diese Möglichkeit eingeräumt haben.

2.) Hast du Kinder? Wie bringst du Familie und Beruf unter einen Hut?

Ich habe drei Kinder. Eine Tochter im Alter von 13 Jahren und zwei Söhne im Alter von 9 und 5 Jahren. Es ist nicht immer einfach, den unterschiedlichen Bedürfnissen eines Kindergartenkindes, eines Grundschulkindes und einem Kind, das die weiterführende Schule besucht, gerecht zu werden und beruflich tätig zu sein. Die verschiedenen Aufgaben in der Kirchengemeinde umfassen zeitlich eine halbe Stelle, die überwiegend am Vormittag oder in den Abendstunden durchgeführt wird. Lediglich am Mittwochnachmittag während der Büroöffnungszeit bin ich auf Hilfe angewiesen. Aber ich bin ja nicht alleine mit meinen Kindern; mein Mann ist abends da, wenn meine Nähkurse stattfinden und er versucht mittwochs zeitig nach Hause zu kommen. Es ist bei uns eben wie in jeder Familie, Absprachen müssen untereinander getroffen werden und man muss sich aufeinander verlassen können. Ein unschätzbare Vorteil ist natürlich auch die räumliche Nähe zwischen Arbeitsstelle, KiTa, Grundschule und unserem Zuhause!

3.) Was gefällt dir besonders an der Friedenskirche?

Fordert man ein Kind auf, eine Kirche zu malen, so erhält man die Friedenskirche. Genau dies Schlichte, Reduzierte spricht mich an der Friedenskirche an. Die Dörfergemeinschaft ist wichtig, da das Leben und der Umgang der Mitmenschen anders abläuft als in der Stadt. So kann die Kirchengemeinde als Institution besser auf die Bedürfnisse der Gemeindeglieder eingehen.

4.) Man hört ja an deinem Dialekt, dass du eigentlich keine Schleswig-Holsteinerin bist. Woher kommst du ursprünglich und wie hat dich das Leben nach Wasbek geführt?

Geboren und aufgewachsen bin ich in Nürtingen, einer Kleinstadt in Süddeutschland in der Nähe von Stuttgart. Im Jahr 2002 hat mein Mann eine neue Arbeitsstelle in Neumünster angenommen.

2004 haben wir geheiratet und ich bin ihm in den Norden gefolgt, wo wir zunächst in Neumünster gewohnt haben. Aufgrund des Familienzuwachses wurde unsere Wohnsituation ein wenig beengt und wir haben hier in Wasbek nicht nur ein geeignetes Haus, sondern auch eine neue Heimat gefunden.

5.) Was würdest du dir für die Zukunft für unsere Kirchengemeinde und/oder die Dörfer allgemein wünschen?

Da möchte ich mich dem Wunsch von Katja Zieske anschließen. Ein gemeinsamer Name, der die Dörfer eint und verdeutlicht, dass die Friedenskirche eine Verbandskirche ist und nicht nur zu Wasbek gehört, wie der heutige Name vielleicht suggeriert.

6.) Was ist dein Lebensmotto?

Leben und leben lassen.

Die Fragen stellte Sabrina Andresen.

Hilfeeeeeeee

Unsere Kirchengemeinde umfasst mehrere Dörfer, sowie Menschen aller Altersklassen. Wir sind sehr verschieden und das ist auch total gut so. Die Unterschiede sind es, die uns interessant machen und die Gaben des Einzelnen, die im großen Ganzen wichtig sind. Ich finde ja, dass jeder Mensch eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft hat. Jeder ist ein Teil von dem WIR. Und alle sind gleich viel wert, auch wenn man manchmal beim Zeitung Lesen oder TV Schauen das Gefühl bekommt, dass man ja noch viel besser werden müsste, um gut genug zu sein. Gut genug ist man innerhalb seiner eigenen Fähigkeiten. Ich persönlich bin z.B. nicht gut im Laufen, Heben und Tische beiseite Rücken, aber ich kann mich um Menschen und Dinge kümmern und organisieren. Ich versuche das, was ich kann, anderen zu schenken und merke immer wieder, wie mich das erfüllt und meinem Leben Sinn gibt. Trotz eigener Pflegebedürftigkeit kann ich anderen etwas zurückgeben und mich gebraucht fühlen.

Unbeschreiblich gutes Gefühl! In unserer Kirche gibt es nicht nur viele unterschiedliche Menschen, sondern ebenso viele Wünsche, was wir gemeinsam machen könnten, was toll wäre, wenn wir es anbieten würden und Träume von noch mehr Gemeinschaft. Zur Umsetzung braucht man Geld und Personal. Nun... Wir sind nicht reich, aber geben unser Bestes mit den Mitteln gut zu haushalten, sodass auch künftige Generationen einen Anlaufpunkt hier in der Friedenskirche finden. Personal ist da schon schwieriger zu bekommen und eine kleine Gemeinde kann sich eben auch nicht viel leisten. Auf Dauer kann ein wirklich lebendiges Angebot für Kinder und Erwachsene nur mit viel Hilfe von Ehrenamtlichen stattfinden. An dieser Stelle möchte ich mal die jungen Leute loben, die sich gerade zunehmend einbringen, damit z.B. der Gottesdienst aufgelockert wird! Einige von denen, die jetzt mitgestalten, sind bereits konfirmiert und haben Spaß an dem Angebot gefunden. Welch ein Segen für uns!

Wir brauchen aber in der Tat noch viel häufiger helfende Hände. Man muss nix besonderes mitbringen, denn jedes Talent kann an irgendeiner Stelle eingesetzt werden.

Ob man gern kocht oder backt, vorlesen oder Geschichten erzählen mag, man gern bastelt (z.B. mit Kindern zu Weihnachten), gut ist im Schreiben oder Fotografieren für den Gemeindebrief, man gern Geburtstagsgrüße überbringt, jemandem mit handwerklichem Geschick helfen möchte oder mit starker Muskelkraft mal etwas tragen helfen will... Jeder kann auf seine Weise mitmachen! Und vor allem muss man keine Angst haben, dass man ab sofort 3x die Woche auf der Matte stehen muss. Selbst ganz "klein" erscheinende einmalige Dinge machen oft einen großen Unterschied für denjenigen, der genau das gerade braucht.

Wer sich jetzt angesprochen fühlt: einfach ein Anruf im Kirchenbüro oder bei Pastorin Menck oder eine Mail und schon kann geschaut werden, an welcher Stelle Sie das Puzzlestück sein können, was wir in unserem Friedenskirchenbild benötigen, um es noch schöner zu machen. Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite des Kirchengemeindebriefs.

Sabrina Andresen

Start der Franziskus-Pfadfinder

Nach den Sommerferien geht es los!



Ab dem 7. September treffen wir uns jeden Freitag von 16:00 bis 17:30 Uhr im Gemeindehaus. Eingeladen sind alle Mädchen und Jungen, die dann in die dritte oder vierte Klasse gehen.

Wir haben viel vor: Feuer machen, darauf kochen, Zelte bauen, den Wald erkunden, Bibel lesen, Spiele spielen, Lieder singen, Drachen basteln, schnitzen und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Euch!

Peter Menck und Team

Willkommen im Teenietreff

Liebe junge Arpsdorfer, Ehndorferinnen, Padenstedter und Wasbekerinnen, wir wollen hier nochmal darauf aufmerksam machen, dass wir jeden Freitag (außer in den Ferien) einen sogenannten FreakyFriday haben. Dies ist ein Jugendtreff für Groß und Klein in unserem wunderschönen Gemeindehaus Wasbek. Dort gibt es jeden Freitag um 18 Uhr Spiel, Spaß und neue Freunde. Wir haben super nette Betreuer wie auch Kinder und Jugendliche in der Altersklasse von 6-16 dort. Trotz dem großen Altersabstand ist immer für jeden etwas dabei. Wir haben z.B. schon Stockbrot gebacken, einen Filmabend gemacht oder selber Slime gemacht. Bei uns wird gebastelt, gespielt, gelacht und noch einiges mehr. Also, wenn du Interesse hast oder Kinder wüsstest, die Interesse haben, dann leite diesen Artikel gerne weiter. Man kann einfach vorbeikommen, wir heißen jeden willkommen! Mit ganz lieben Grüßen unser Gemeinde-Team:

Jill und Jonna

Anmerkung der Redaktion: Der Teenie Treff startet nach den Sommerferien erst am 07.September wieder.

Weltgebetstag – Informiert beten – betend handeln

Die Idee des Weltgebetstages: Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball... und verbindet Frauen in mehr als 100 Ländern der Welt miteinander. Jeden ersten Freitag im März um 19:00 sind Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche herzlich auch in der Friedenskirche Wasbek eingeladen.

Seit 130 Jahren engagieren sich christliche Frauen über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg in der Bewegung des Weltgebetstages. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Organisiert ist der Weltgebetstag als eine internationale Basisbewegung christlicher Frauen, die sowohl auf internationaler als auch auf nationaler Ebene in Komitees zusammengefasst sind.

Der Weltgebetstag nimmt jedes Jahr ein anderes biblisches, wie auch gesellschaftspolitisches Thema in den Blick – und zwar aus der Perspektive ökumenischer Frauen eines anderen Landes. Diese Perspektive ist für alle Besucher eine bereichernde und spannende Besonderheit, sei es beim Länderabend oder im Gottesdienst.

Ein wichtiges Zeichen der Solidarität beim Weltgebetstag ist auch die Kollekte aus den Gottesdiensten. Sie kommt vor allem Frauen- und Mädchenprojekten weltweit zu Gute. Gemeinsam mit Projektpartnerinnen vor Ort engagiert sich der Weltgebetstag Deutschland dafür, Mädchen und Frauen weltweit zu stärken, damit sie ihre sozialen, politischen und wirtschaftlichen Rechte einfordern und wahrnehmen können – und das unabhängig von deren Religion.

Im Jahr 2017 hat der Weltgebetstag – Deutsches Komitee e.V. 1,9 Mio. Euro für Projekte von 69 Frauen- und Mädchenorganisationen in 30 Ländern weltweit bewilligt und weitere 75 in den Vorjahren bewilligte Projekte weiter unterstützt.



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Die Förderschwerpunkte sind vor allem gesellschaftliche und politische Teilhabe wirtschaftliche Eigenständigkeit/Existenzsicherung in der Stadt und auf dem Land, Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und sexualisierter Gewalt, Frauengesundheit, Ernährungssouveränität, Bildung und berufliche Qualifizierung, Perspektiven in Kirche, Ökumene und interreligiösem Dialog.

Jeder, der sich gesellschaftspolitisch und kirchlich ein wenig engagieren möchte, ist herzlich eingeladen, beim Weltgebetstag mitzumachen.

Für nächstes Jahr haben die Frauen aus Slowenien den Weltgebetstag vorbereitet. Wir freuen uns, wenn Sie zur Ländervorstellung kommen (Termin voraussichtlich Ende Januar 2019) und sich vielleicht bei der Gottesdienstvorbereitung oder beim Nachkochen landestypischer Gerichte einbringen wollen.

Für eine persönliche Ansprache stehen Ihnen Annbritt Menck (annbritt.menck@altholstein.de) oder Petra Ninse (Petra.Ninse@googlemail.com) gerne zur Verfügung.

Petra Ninse

Kleidersammlung für Bethel

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind Europas größte deutsche diakonische Einrichtung. n weltweit führenden Einrichtungen. Zu den diakonischen Aufgaben Bethels gehört es, unter anderem für Menschen mit Behinderungen oder für Kinder und Jugendliche in besonderen schwierigen Situationen da zu sein. Rund 9.000 Tonnen kommen so, laut Angaben der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, jährlich zusammen.

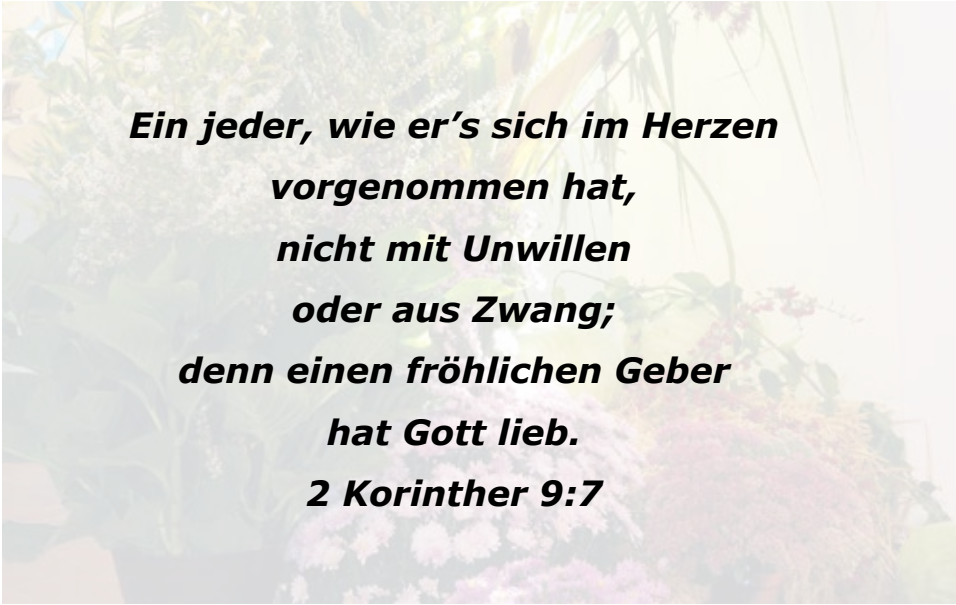
Auch in der Friedenskirche wird wieder für Bethel gesammelt. In der Zeit vom 10. bis zum 15. September 2018 kann gute, tragbare Kleidung und Schuhe in der Garage der Gemeinde in der Ostlandstraße abgegeben werden.

Gemäß dem Bibelwort Joh. 6,12 „Sammelt die übriggebliebenen Brocken, auf dass nichts umkomme.“ sammelt die Brockensammlung seit über 125 Jahren Kleidung in ganz Deutschland.

Die in Bethel direkt ankommende Kleidung kommt bedarfsgerecht u.a. den Bewohnern Bethels und Menschen mit geringem Einkommen aus der Region Bielefelds zugute. In der im Juni 2016 neu eröffneten Brockensammlung An der Tonkuhle 1 in Bielefeld/Bethel kann jeder zu günstigen Preisen einkaufen und stöbern. „Unsere Kunden kommen aus allen Gesellschaftsschichten. Bei uns einzukaufen, ist kein Zeichen von finanzieller Not. Neben Schnäppchenjägern und Trödel Freunden greifen auch viele Menschen, die allergisch gegen Textilfarbstoffe oder Textilchemikalien sind, zu getragener Kleidung“, berichtet Diakon Rüdiger Wormsbecher, Leiter der Brockensammlung Bethel.

Die Brockensammlung hat sich den Richtlinien des Dachverbandes FairWertung e. V. verpflichtet. Der Verband setzt sich für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein und überprüft die Abwicklung.

Die Erträge aus dem Verkauf der Kleidung werden für die vielfältigen, diakonischen Aufgaben von Bethel eingesetzt.



***Ein jeder, wie er's sich im Herzen
vorgenommen hat,
nicht mit Unwillen
oder aus Zwang;
denn einen fröhlichen Geber
hat Gott lieb.
2 Korinther 9:7***

